Vorschau auf Kunstausstellungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **59 (1972)**

Heft 7: **Einfamilienhäuser**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorschau auf Kunstausstellungen

Kassel

documenta 5
Neue Galerie und Museum Fridericianum
30. Juni bis 8. Oktober 1972

Die documenta 5 trägt den Titel «Befragung der Realität». Ihr Ziel ist der Vermittlungsversuch «paralleler Bildwelten». Sie ist sowohl eine Dokumentation als auch eine kritische Demonstration. Die gegensätzlichsten Erscheinungsformen der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts sind heute nicht nur gleichzeitig denkbar, sondern Wahrheit und Wirklichkeit. Es gehört wesentlich zum Stilprinzip der documenta 5, daß sie nicht von vornherein in sich abgeschlossene Ergebnisse präsentiert. Auf Grund unterschiedlichster aktueller Erscheinungsformen fordert die documenta 5 jeden Einzelnen zur gedanklichen Auseinandersetzung mit den heutigen Parallelen Bildwelten, Wirklichkeiten, Wahrheiten auf.

Die documenta 5 will nachdrücklich dazu beitragen, die global und total veränderte Situation im Bereich heutiger menschlicher Existenz mit persönlichen Planvorstellungen in Einklang zu bringen.

Aufbau der Ausstellung:
Neue Galerie

Eingangssituation: Künstler, die das Museum zum Gegenstand ihrer Arbeit gemacht haben.

Untergeschoß: Parallele Bildwelten
Werbung; Utopie – Das Morgen gesehen von Heute; Science-fiction – Das Heute gesehen von Gestern; Spielen – Audiovisuelles Programm zum Problem der Vorschulerziehung; Gesellschaftliche Ikonographie; Politische Propaganda

Erdgeschoß:
Trivialrealismus und Trivialemblematik; Sozialistischer Realismus; Realismus

Obergeschoß: Parallele Bildwelten
Bildnerei der Geisteskranken; Bilderwelt und Frömmigkeit; Individuelle Mythologien I

Museum Fridericianum

Erdgeschoß Mitte: Information
Audiovisuelles Vorwort; Audiovisuelles Gästebuch; Bibliothek; Arbeitszeit

Erdgeschoß rechts: Selbstdarstellung/Performance/Information

Erdgeschoß links: Film /Video/Dias
1. Stock: Idee
Zwischengeschoß: Idee/Licht – Prozeß

2. Stock: Individuelle Mythologien II

Kino Royal: Filmschau; Festival und Nachtkino

1
Vier Spielplastiken «Dynamoide» von Hans Ruedi Imhof

Interlaken

Emil Zbinden
Galerie am Höheweg
22. Juli bis 12. August 1972

Die Vielfalt der Zeichnungen und Holzschnitte hat Emil Zbinden zu einem der markantesten Buchillustratoren gemacht. Mehr als hundert von ihm illustrierte Bücher und die Beteiligung an in- und ausländischen Ausstellungen geben Zeugnis von einem eindrucksvollen Lebenswerk.

Kriegstetten

1
Kunst an der Autobahn
Restaurant an der N1 Zürich–Bern
15. Juni bis 31. Juli 1972

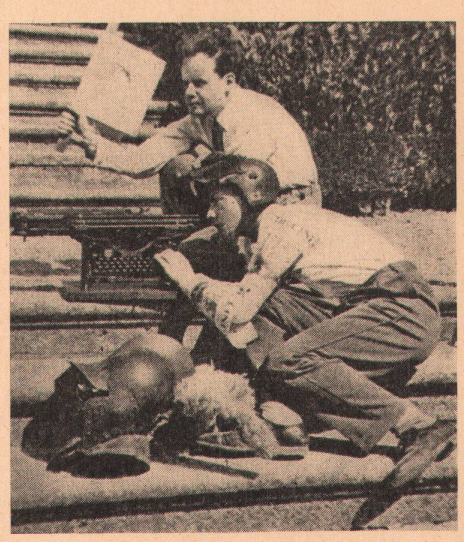
Der Kontakt des Künstlers mit dem Mann von der Straße, mit dem Menschen «wie Du und ich», bleibt so lange Illusion, als es nicht gelingt, Kunst dorthin zu bringen, wo Menschen sind und leben. Eine einzigartige Chance bot der Bau der Autobahnen, auf denen sich täglich Tausende bewegen, sich an ihrem Rand treffen, verpflegen, ausruhen. Die Idee, hier Kunstwerke zu präsentieren, war also gar nicht ab-wegig, und es hat sich in der Zwischenzeit gezeigt, daß die Möglichkeit dieser unverhofften Kontakte von den Reisenden wie auch von den Künstlern positiv aufgenommen worden ist. Das Experiment «Galerie N1» (Zentrum des Unternehmens an der Autobahn ist die vorgängig in Kriegstetten SO eröffnete «Galerie N1») wurde letztes Jahr durch die Initiative einer Gruppe von jungen Leuten gestartet. Bisher wurden verschiedene Gruppenausstellungen organisiert, wie zum Beispiel «Autos/Motoren», «Solothurner Künstler» usw. Für die Zukunft ist an eine vermehrte Zusammenarbeit mit Schweizer Künstlern gedacht. Ob auch Plastikausstellungen auf Rasenflächen – wie zum Beispiel die versuchsweise plazierten «Dynamoide» des Bielers Hans Ruedi Imhof – ins Programm aufgenommen werden können, ist noch ungewiß, da der Streckendienst der Autobahn zu große Umtriebe befürchtet.

1

La Sarraz

2
Cinquantenaire de la Maison des Artistes – Jean Lecoultre
Château de la Sarraz
du 18 juin au 1er octobre 1972

En 1922, Mme Hélène de Mandrot, dernière châtelaine de La Sarraz, recevait pour la première fois quelques jeunes artistes romands et leur offrait l'hospitalité du Château de la Sarraz pour leur permettre de travailler dans un climat d'amitié et de tranquillité, et dans un esprit de fraternelle confrontation. Par la suite, la Maison des Artistes s'ouvrait plus largement encore et, chaque année, hébergeait aussi quelques artistes marquants de notre époque. Après la mort de Mme de Mandrot, la Maison des Artistes a continué d'œuvrer en organisant des expositions, et en créant le Prix de la Maison des Artistes. Aujourd'hui, la Maison des Artistes a cinquante ans. L'exposition commémorative ce jubilé a trois aspects principaux: L'hommage à Mme de Mandrot et à ses hôtes; les Trésors du Musée romand; la présentation d'un ensemble inédit d'œuvre d'un artiste romand: Jean Lecoultre.



2
Eisenstein und Jean-Georges Auriol anläßlich eines Filmkongresses auf dem Schloß La Sarraz

Thun

Paul Klee, Zeichnungen
Kunstsammlung im Thunerhof
17. Juni bis 13. August 1972

Die Sommerausstellung der Thuner Kunstsammlung ist dem zeichnerischen Schaffen von Paul Klee gewidmet. Für zwei Monate kommen 125 Werke der Klee-Stiftung des Berner Kunstmuseums sowie der Sammlung Felix Klee in die Gegend des Thunersees, in welcher der Künstler im Verlauf seiner Jugend glückliche Ferienzeiten verbracht hat.